

# „Warum ausgerechnet Baseball?“

**W**ie die bekannten Sportspiele bietet Baseball auf motorischer Ebene vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, da die Anforderungen vielschichtig und variabel sind. Durch verschiedene Spielrollen, in die die Spieler wechseln und den ständigen Tausch von Offensive und Defensive werden unterschiedliche motorische Eigenschaften angesprochen: **Kraft** (Schlagen, Laufen, Fangen/Werfen, Starten/Sprinten/Stoppen), **Flexibilität** (Schlagen und Drehen, Überlaufen der Bases), **Koordination** (Schlagen und Treffen, Fangen und anschl. Werfen, Laufen und Malberührung), **Schnelligkeit** (Reagieren/Agieren beim Schlagen, Starten / Sprinten / Stoppen sowohl in der Defensive als auch in der Offensive), **taktische Fähigkeit** (Wahl der Schlagreihenfolge, Entscheidung zwischen Warten und Laufen, Auswahl der anzuwerfenden Bases, "Ausmachen" der Läufer/des Schlägers, Abdecken der Bases).

**V**ermeintlich unsportliche Spieler\* werden nicht ausgegrenzt. Sie können ihren Platz finden und Leistungen zeigen, die ihnen sonst nicht zugetraut werden. Die unterschiedlichen Spielpositionen erfordern unterschiedliche "Typen" mit verschiedenen Fähigkeiten. Schlechte Leistungen in einem Bereich können durch gute Leistungen in einem anderen kompensiert werden. Wer den Ball beim Schlagen trifft, muss kein Supersprinter sein. Ein schneller Läufer erreicht den geschlagenen und auf ihn zurollenden Ball früher und kann sich durchaus einen langsamen Wurf leisten, um seine Aktion mit einem „Aus des Gegners“ zu krönen. Ein Base-Spieler, der gut werfen und fangen kann, erfüllt seine Aufgaben für das Team hervorragend, ohne unbedingt gut schlagen

oder laufen zu müssen. Baseball nimmt daher die Individualitätsansprüche auf. Trotz der starken Ausprägung verschiedener Spielertypen ist Baseball ein Mannschaftssport, erfordert bzw. fördert Teamgeist. Immer wieder müssen Ansichten und Strategien abgesprochen werden. Baseball bietet (stärker als die "heimischen" Sportspiele) hierzu immer wieder Gelegenheit.

**B**aseball kann problemlos von Mädchen und Jungen gespielt werden. Es ist ein Nicht-Kontaktspiel. Geschlechtsspezifische Unterschiede, die in anderen Sportarten sehr gewichtig sein können, werden zudem durch die Rollendifferenzierung relativiert. Da direkter Körperkontakt fehlt, ist die Verletzungsgefahr gering und macht Baseball geeignet für gemischtgeschlechtliche Gruppen jeden Alters. Verbleibende Gefährdungspunkte lassen sich, da aus ungewohntem Umgang mit neuer Ausrüstung resultierend, durch sorgfältige Materialauswahl, umfassende Einweisung in die Nutzung des Geräts und Regelanpassung weitgehend ausschließen.

**A**ls Mannschaftssportart mit deutlichen Ausprägungen einer Individualsportart ist eine objektive Leistungsbeurteilung weitaus einfacher und mehr gegeben als in anderen Sportarten, denn in Aktionsphasen ist die Einzelleistung immer separat sichtbar. Darüber hinaus lässt Baseball ein Untertauchen im Team nicht zu und zwingt zur Einzelhandlung und zur Integration. Baseball ist interessant, weil es neu ist und auf andere Spielgeräte zurückgreift als die gewöhnlich bekannten Sportarten. Baseball unterscheidet sich insbesondere von den Zielschußspielen, denn es gibt weder Tore, noch zwei

Spielhälften. Baseball wird nicht von links nach rechts gespielt und der Spielverlauf wird primär von der Defensive bestimmt. Entsprechend höher sind die kognitiven Anforderungen. Es besteht die Möglichkeit für die Spieler, Spielbedingungen zu gestalten und das Spiel an ihre Vorstellungen anzupassen. Diese Möglichkeit wird dadurch verstärkt, dass die Spieler keine oder wenig Vorerfahrungen besitzen und daher Momente des entdeckenden Lernens in den Vordergrund treten lassen.

**B**aseball erfordert eine Vielzahl technomotorischer Fertigkeiten. Spieler\* können ihren Möglichkeiten nach teilnehmen, auch wenn sie noch nicht alle Anforderungen erfüllen. Dabei weist Baseball grundsätzlich keine gänzlich neuen Bewegungsformen auf, mit der Ausnahme der neueingeführten Schlagbewegung. Die technischen Fertigkeiten sind zwar anspruchsvoll, besitzen aber Verwandtschaft zu anderen Sportarten (Schlagwurf im Handball, Schwungbewegung im Tennis). Zum Spieleinstieg werden idealtypische Baseball-Bewegungsübungen nicht benötigt, es genügen die vorhandenen Bewegungserfahrungen.

**S**ozialverhalten und das Zusammengehörigkeitsgefühl einer Mannschaft kann insofern durch Baseball gestärkt werden, als dass das Team nur durch das Zusammenwirken aller Teammitglieder zum Erfolg kommt. Auch Spieler\*, die in anderen Sportarten nur eine untergeordnete Rolle spielen, können sich bewähren.

Quelle: Homepage des Baseball- und Softballverbandes NRW

\*als Spieler werden sowohl weibliche als auch männliche Spieler angesprochen